



Newsletter 1/September 2017

Inhalt:

- Seite 1: Gespräch mit Neustadter OB-Kandidaten Ingo Röthlingshöfer (CDU)
- Seite 2: Automatenverband und BDS arbeiten weiterhin eng zusammen
- Seite 2: Selbständige netzwerken in Mainz, Kaiserslautern und Ludwigshafen
- Seite 3: BDS Mitglieder vorgestellt: Petra Gänßinger, Gesundheitsberaterin
- Seite 4: Mit Schwung in den Ruhestand
- Seite 5: Die BDS Servicegesellschaft informiert
- Seite 5: Termine

Gespräch mit Neustadter OB-Kandidaten Ingo Röthlingshöfer (CDU)

Diskussion über wirtschaftspolitische Pläne des CDU-Kandidaten

Zu einem Gespräch über seine wirtschaftspolitischen Pläne für Neustadt trafen sich Vertreter des BDS mit dem OB-Kandidaten Ingo Röthlingshöfer (CDU). Er ist einer von drei Bewerbern um das Amt des Oberbürgermeisters in Neustadt an der Weinstraße. Gewählt wird am 24. September 2017. Ingo Röthlingshöfer ist der Kandidat mit der meisten Erfahrung in der Verwaltung. Bereits seit rund 20 Jahren ist der gebürtige Neustadter als hauptamtlicher Bürgermeister tätig. Aktuell ist er für den Dezernatsbereich Schule, Sport, Jugend und Soziales verantwortlich und ist außerdem Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft. Gleich zu Beginn des Gespräches machte Röthlingshöfer klar, dass er sich für eine transparentere und lösungsorientierte Kommunikation einsetzen werde, sollte er zum Oberbürgermeister gewählt werden. In der Vergangenheit seien gute Projekte umgesetzt worden, beispielsweise die dringend nötige Sanierung der Fußgängerzone. Allerdings wurde versäumt diese Projekte als das darzustellen was sie sind, Erfolge für die Stadt. Die BDS Vertreter kritisierten, dass viele Kommunen als Auftraggeber sehr schlecht agieren. So sind Ausschreibungsunterlagen entweder fehlerhaft oder es fehlt die Expertise der ausschreibenden Mitarbeiter in der Verwaltung. Dies macht Nachfragen nötig und bedeutet zusätzlichen Aufwand für die Unternehmen. Außerdem werden Rechnungen oftmals nur mit großer zeitlicher Verzögerung bezahlt. Röthlingshöfer verwies auf die Wohnungsbaugesellschaft, deren Geschäftsführer er ist. Hier werden Vergaben unbürokratisch und transparent gehandhabt, so Röthlingshöfer. Auch die Rechnungen werden deutlich schneller bezahlt, sagte der OB-Kandidat. Er versprach dieses Thema, das durch europäisches und bundesdeutsches Recht sehr reglementiert ist, im Falle seiner Wahl zu beachten. Er sprach sich dafür aus die Unternehmen vor Ort stärker in die Diskussion über die Zukunft der Stadt einzubeziehen. Dafür brauche es verbindliche Formate und die Unterstützung des Oberbürgermeisters und der Verwaltung. Außerdem wurden die Themen Kommunikation zwischen Unternehmen und Verwaltung, Innenstadtf lächen, Klemmhof und Co-Working-Spaces diskutiert.



Ingo Röthlingshöfer (CDU) diskutierte mit BDS Präsidentin Liliana Gatterer und den BDS Mitgliedern Sabine Vogt, Norbert Vogt und Steffen Boiselle.

Foto: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.



Automatenverband und BDS arbeiten weiterhin eng zusammen

Politische Interessenvertretung steht im Zentrum der Kooperation

Zu einem Gespräch über die weitere Zusammenarbeit zwischen dem BDS und dem Automaten-Verband Rheinland-Pfalz e.V. waren Vertreter des BDS und Wolfgang Götz, 1. Vorsitzender des Automaten-Verband Rheinland-Pfalz e.V., zusammen gekommen. Dabei ging es vor allem um die politische Interessenvertretung sowie die weitere Vertiefung der Kooperation. Gleichzeitig konnte der BDS dem Automatenvertrieb Götz herzliche Glückwünsche zum 60. Firmenjubiläum überbringen. Im Gespräch mit dem Wolfgang Götz zeigte sich einmal mehr in was für einem herausfordernden Umfeld die Aufstellunternehmer des gewerblichen Automatenspiels agieren. Die Gesetzgebung im Rahmen des Glücksspielstaatsvertrages beschäftigt die Unternehmen ebenso wie die kommunale Vergnügungssteuer und verschiedene Auflagen von Städten und Gemeinden. „Wer die Rahmenbedingungen für die Selbständigen des gewerblichen Automatenspiels immer weiter verschlechtert sorgt dafür, dass das Glücksspiel häufiger im Internet stattfinden. Während in den Spielhallen strenge Jugendschutzmaßnahmen eingehalten werden müssen und die Einzahlungssummen begrenzt sind, ist im Internet ein quasi rechtsfreier Raum mit Glücksspiel auf Servern außerhalb der EU entstanden. Deshalb ist es im Interesse der Politik gemeinsam mit der Automatenwirtschaft nach Wegen zu suchen, wie verantwortungsvolles Glücksspiel in Rheinland-Pfalz möglich bleibt“, so BDS Präsidentin Liliana Gatterer nach dem Gespräch.



v.l.: Wolfgang Götz, Liliana Gatterer und Tim Wiedemann

Foto: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

Selbständige netzwerken in Mainz, Kaiserslautern und Ludwigshafen

Selbständigen treffen sich zum BDS Unternehmerfrühstück

Neue Geschäftskontakte knüpfen und bereits bestehende Verbindungen pflegen, unter diesem Motto standen die BDS Unternehmerfrühstücke in Mainz, Kaiserslautern und Ludwigshafen. Dabei kamen Selbständige aus verschiedenen Branchen zusammen um sich kennenzulernen und zu netzwerken. In Mainz trafen sich die Selbständigen im Telekom-Shop am Münsterplatz. Gleich zwei Gastgeberinnen empfangen die Selbständigen beim Unternehmerfrühstück in Kaiserslautern. In den Räumlichkeiten der ZCW Kaiserslautern, einer Zahnarztpraxis und Tagesklinik für Oralchirurgie und Zentrum für craniomandibuläre Dysfunktion, begrüßte Dr. Karen Valentin gemeinsam mit Petra Gänßinger, ganzheitliche Gesundheitsberaterin und selbständige Franchise-Partnerin von Unicity, die Selbständigen. Beim Frühstück in Ludwigshafen präsentierten sich die Telekom-Ansprechpartner für BDS Mitglieder Susanne Brandt und Patrick Nied als aufmerksame Gastgeber.



Die Selbständigen nutzen die BDS Unternehmerfrühstücke um neue Kontakte zu knüpfen.

Foto: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.



BDS Mitglieder vorgestellt

Heute: Petra Gänßinger, Gesundheitsberaterin & selbständige Franchise-Partnerin von Unicity

Für unsere Reihe „BDS Mitglieder vorgestellt“ führen wir Interviews mit BDS Mitgliedern. Wenn auch Sie Interesse haben, Ihren Beruf und Ihre Berufung vorzustellen, schreiben Sie uns bitte an presse@bds-rlp.de

Hallo Frau Gänßinger, Sie sind Ganzheitliche Gesundheitsberaterin und selbständige Franchise-Partnerin von Unicity. Bitte stellen Sie uns Ihr Unternehmen und Ihre Dienstleistungen und Produkte vor.

In der Tat hat sich nach jahrzehntelanger Erfahrung unter anderem in Vertrieb, Führung und Management großer Firmen immer wieder ein Kernthema herauskristallisiert: die Gesundheit. Nur ein gesunder Mensch besitzt Energie und Motivation für sein Leben und seinen Beruf. Im Jahr 2014 beschloss ich, mich selbständig zu machen. Die innovativen, naturbasierten Produkte der Firma Unicity haben mich gerade zur Darmgesundheit und Vitalstoffversorgung am meisten überzeugt (Produkte im Amerikanischen Ärztehandbuch, der PDR). Neben der Korrektur von Ernährungsfehlern gibt es enorme Ergebnisse rund um „Allergie Ade“ und Gewichtsoptimierung. Ich möchte drei exemplarisch herausgreifen: Das Darmsanierungsprogramm, Unicity Matcha – das Grüne Gold Asiens als „eine Apotheke in einer Pflanze“ – und „Superchlorophyll“ als Lichtnahrung für den Körper.



Petra Gänßinger,
Ganzheitliche
Gesundheitsberaterin

Welche Menschen kommen zu Ihnen? Wer sind Ihre Kunden?

Ich berate und coache Privatpersonen insbesondere bei Stoffwechselproblemen, Allergien durch geschädigte Darmflora nach Einnahme von Antibiotika und Gewichtsproblemen. Firmeninhaber begleite ich mit Blick auf die Gesundheitsoptimierung im Betrieb. Die Schwerpunkte werden passgenau gewählt – Ernährungsberatung, Mentaltraining, Stressmanagement, Resilienz. Vorträge zu Themen rund um Ganzheitliche Gesundheit, Messen und Workshops runden mein Portfolio ab. Mein Prinzip ist es, offen für Neues zu sein und zu bleiben. Aus Kunden werden oft durch eigene Überzeugung Franchisepartner und wir bauen uns dadurch ein regionales, nationales und sogar internationales Netzwerk auf. Ein heutzutage weltweit bewährtes Konzept.

Oftmals fokussiert man sich mit Blick auf die Gesundheit nur auf einen einzelnen Bereich wie Ernährung, Sport oder Erholung. Sie verfolgen hingegen einen ganzheitlichen Ansatz. Bitte stellen Sie uns diesen Ansatz vor.

Aus meiner Überzeugung heraus ist der Mensch ein ganzheitliches Wesen. Das ganzheitliche Konzept umfasst alle Facetten, körperlich und mental. Ich betrachte den ganzen Menschen, nicht nur die Symptome, die sich zeigen. Hierbei geht es nicht um die Schulmedizin (mit der ich sehr gerne konstruktiv zusammenarbeite, denn auch sie hat selbstverständlich ihre Berechtigung) sondern um Ansätze aus der Naturheilkunde inklusive innovativen Ansätzen aus Ernährungswissenschaft, mentaler und manueller Therapie.

Warum sind Sie Mitglied beim Bund der Selbständigen Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.?

Ich habe den BDS per Zufall in Facebook kennengelernt – es war eine Einladung zu einem Unternehmerfrühstück in Kaiserslautern. Ich meldete mich an und war begeistert – vom Konzept, von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Vom unkomplizierten Umgang miteinander und dem ernsthaften Willen zur Vernetzung. Hier kann man wie selbstverständlich Kooperationen und neue Kundenaufträge generieren und gemeinsam die Region stärken und die Menschen. Das finde ich prima!



Mit Schwung in den Ruhestand

Die Betriebsrente ist eine bewährte und effektive Form der Altersvorsorge. Das gerade vom Bundestag beschlossene Stärkungsgesetz macht sie jetzt noch attraktiver. Fünf Vorteile für Arbeitgeber und Mitarbeiter.

1. Höhere Nettorente

Jeder Arbeitnehmer hat seit 2002 das gesetzlich verankerte Recht, Teile seines Bruttogehalts steuer- und sozialabgabenfrei in eine Betriebsrente einzuzahlen. Der Vorteil: Durchschnittsverdiener sparen fast 50 Prozent ihrer Beiträge, da ihr Nettoaufwand entsprechend geringer ist. Der dadurch mögliche höhere Sparbeitrag und die meist niedrigere Steuerbelastung in der Rentenphase führen zu einer höheren Nettorente im Vergleich zu einer alternativen Vorsorge. Hilft der Arbeitgeber noch finanziell mit, lohnt sich die Betriebsrente umso mehr.

2. Win-Win-Situation

Von einer betrieblichen Altersvorsorge (bAV) profitieren Mitarbeiter und Arbeitgeber. Leistungsstarkes Personal zu gewinnen, zu motivieren und zu binden, ist angesichts des Fachkräftemangels eine der wichtigsten aktuellen Herausforderungen für Unternehmen. Eine Betriebsrente kann dabei helfen – und das für den Chef kostengünstig: Viele Arbeitgeber investieren die durch eine bAV eingesparten Teile der Sozialbeiträge in die finanzielle Absicherung ihrer Mitarbeiter.

3. Geringere Kosten, hohe Verzinsung

Bei der bAV mit der Allianz sind die Kosten gering: So beträgt beispielsweise die Gesamtkostenquote bei einer 30-jährigen Direktversicherung Perspektive in der Regel rund 0,9 Prozent oder, je nach Sondertarif, auch weniger. Die Rendite bleibt selbst im derzeitigen Niedrigzinsumfeld sehr attraktiv: 3,7 Prozent Gesamtverzinsung für 2017 beim Vorsorgekonzept Perspektive.

4. Neue Vorteile dank Betriebsrentenstärkungsgesetz

Das neue Gesetz soll dazu führen, dass künftig mehr Menschen insbesondere in kleinen und mittelständischen Unternehmen eine Betriebsrente abschließen. Zu diesem Zweck wird es zum Beispiel einen Förderbetrag für Arbeitgeber bei Arbeitnehmern mit einem Einkommen von maximal 2200 Euro pro Monat geben. Zudem werden die bisher steuerfreien vier Prozent der Beitragsbemessungsgrenze nun auf acht Prozent verdoppelt. Sozialabgabenfrei bleiben vier Prozent der Beitragsbemessungsgrenze – aus Arbeitgebersicht ein wichtiger Schritt, um die bAV einfacher zu gestalten. Und: Die Rentenleistungen aus einer bAV werden über einen Freibetrag von bis zu circa 200 Euro monatlich nicht auf die Grundsicherung im Alter angerechnet – besonders vorteilhaft für Beziehender geringer Einkommen.

5. Berufsunfähigkeit kostengünstig absichern

Im Rahmen der bAV kann zusätzlich eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) abgeschlossen werden – oft zum halben Preis, weil der Arbeitnehmer auch hier Steuern und Sozialabgaben spart. Zudem kann ein möglicher Arbeitgeberzuschuss die BU-Vorsorge finanziell noch attraktiver machen. Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch eine vereinfachte Risikoprüfung möglich: Dann bekommt der Arbeitnehmer die Absicherung nicht nur günstiger, sondern auch einfacher.

Quelle: Allianz AG



Die Servicegesellschaft des BDS informiert



Neu im Rahmenvertrag zwischen BDS und Mitsubishi: der Plug-in Hybrid Outlander. Durch die Aufnahme des nachhaltig-eleganten Familien-SUV Plug-in Hybrid Outlander in den Rahmenvertrag erhalten BDS Mitglieder beim Kauf dieses Modells einen attraktiven Nachlass. Für weitere Informationen kontaktieren Sie die BDS Geschäftsstelle unter info@bdsrlp.de oder 06321/9375141.

Termine

Unternehmerfrühstück in Mannheim

am **27. September 2017, 09:00 Uhr**

Mafinex Technologiezentrum, Hycube Technology, Julius-Hatry-Straße 1, 3.OG, 68163 Mannheim

Jahreshauptversammlung des BdS Römerberg-Speyer e.V.

am **27. September 2017, 19:30 Uhr**

Hotel Pfälzer Hof, Schwegenheimer Str. 11, 67354 Römerberg-Mechtersheim

Vortrag: "Schützen Sie Ihr Unternehmen vor Cyber-Risiken"

am **27. September 2017, 19:00 Uhr**

Restaurant Da Roberto, Sportheim Enkenbach, Heidestraße 33, 67677 Enkenbach-Alsenborn

Unternehmerfrühstück in Ludwigshafen

am **13. Oktober 2017, 09:00 Uhr**

Hochschule Ludwigshafen, Ernst-Boehe-Str. 15 (Postbankgebäude), Raum E 29/30 (Erdgeschoss), 67059 Ludwigshafen

BDS Landesverbandstag 2017

am **21. Oktober 2017, 10:00 Uhr**

Holiday Park, Holidayparkstraße 1-5, 67454 Haßloch

Vortrag: Mitarbeitergewinnung mit anschließendem Bier Tasting

am **07. November 2017, 16:00 Uhr**

Brauereiausschank der Koblenzer Brauerei, An der Königsbach 8, 56666 Koblenz

Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen bei der BDS Geschäftsstelle unter 06321/9375141 oder info@bds-rlp.de ist nötig.

Impressum

Herausgeber: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

Vertreten d. d. Präsidentin Liliana Gatterer (V.i.S.d.P)

Redaktion & Layout: Tim Wiedemann

Geschäftsstelle Neustadt: 06321 9375141 oder info@bds-rlp.de

Geschäftsstelle Dillingen: 06831 5003756 oder info@andreaqaertner.eu

Hinweis: Für die Inhalte der Vorträge ist der BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. nicht verantwortlich.